

Ein dritter Textzeuge des Briefs 41 von Hraban findet sich in einer Handschrift aus Montpellier, die im Jahre 1897 von Paul Fournier detailliert beschrieben wurde. Fournier machte auf den Brief Hrabans aufmerksam sowie auf Beziehungen zur Überlieferung dieses Textes in den Handschriften zu Berlin und Troyes, aber sein Hinweis hat anscheinend wenig Beachtung gefunden¹⁵. Laut Bernhard Bischoff wurde die Handschrift im zweiten Viertel des 9. Jahrhunderts geschrieben, was aber ein wenig früh angesetzt scheint. Kottje und Fournier plädieren für eine Entstehung am Ende des 9. oder im 10. Jahrhundert¹⁶. Sie enthält auf f. 106v-116 einen Text, der die Todsünde mit ihren Remedien beschreibt und Anklänge hat an das erste Buch vom Bußbuch Halitgars von Cambrai. Diesen Text kennen wir sonst nur aus der Handschrift aus Troyes mit unserem Hraban-Brief, wo er in enger Beziehung zu Halitgars Werk vorkommt¹⁷. Die Handschrift aus Montpellier weist auch weitere Beziehungen auf zu der Handschrift in Troyes. Beide enthalten zum Beispiel den Tauftraktat *Primo paganus*, in Montpellier selbständig, in der Troyes-Handschrift als Teil von Pseudo-Alkuins *Liber de divinis officiis*¹⁸. Zudem überliefern beide Handschriften einen Text über die zwölf Arten der Sündenvergebung; er geht zwar auf die *Collationes* des Johannes Cassianus zurück und ist in vielen Bußbüchern aufgenommen, kommt in den beiden Handschriften aber in einer Sonderversion vor¹⁹. Beide Handschriften haben schließlich einen Lokalbezug

15) Paul FOURNIER, *Notice sur le manuscrit H. 137 de l'École de Médecine de Montpellier*, in: *Annales de l'Université de Grenoble* 9 (1897) S. 357–390, hier S. 359.

16) Bernhard BISCHOFF, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen)* I, Laon-Paderborn (Wiesbaden, 1998/2004) S. 201 Nr. 2833 und 2834. FOURNIER, *Notice sur le manuscrit* (wie Anm. 15) S. 359, datierte sie später: Ende des 9. oder 10. Jahrhunderts, so auch KOTTJE, *Die Bußbücher Halitgars* (wie Anm. 12) S. 62.

17) KOTTJE, *Die Bußbücher Halitgars* (wie Anm. 12) S. 64; FOURNIER, *Notice sur le manuscrit* (wie Anm. 15) S. 362–364.

18) Für diesen Alkuin zugeschriebenen Traktat siehe die Edition (ohne Heranziehung dieses Manuskriptes) in: Susan A. KEEFE, *Water and the Word. Baptism and the education of the clergy in the Carolingian Empire* 2 (2002) S. 238–245, die S. 238 auf die Überlieferung dieses Textes innerhalb Pseudo-Alkuins *Liber de divinis officiis* hinweist. Alkuins Urheberschaft ist jüngst von Owen Phelan verteidigt worden, siehe Owen M. PHELAN, *Textual transmission and authorship in Carolingian Europe: „Primo paganus“, baptism and Alcuin of York*, in: *Revue Bénédictine* 118 (2008) S. 262–288 sowie DERS., *The Formation of Christian Europe. The Carolingians, Baptism and the Imperium Christianum* (2014) S. 121–128.

19) Montpellier, ff. 127r–v, nicht 129, wie FOURNIER, *Notice sur le manuscrit* (wie Anm. 15) S. 366 anzeigt; er verweist dort auf die Parallelüberlieferung in der Troyes-Handschrift (ff. 241r–242v). Es handelt sich aber um einen weitverbreiteten Text, der auch als Prolog vieler Bußbücher überliefert ist, zum Beispiel im *Paenitentiale Cummeani*, ed. Ludwig BIELER, *The Irish Penitentials (Scriptores latini Hiberniae* 5, 1963) S. 108–110. Hier ist aber das Martyrium als zweite remissio aufgeführt, wo es bei Cummean als zwölfte Remissio vorkommt. In Remissio 5